

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 8. Mai 2002

**597. Interpellation von Monika Erfigen betreffend Städtepartnerschaft Zürich–Kunming, Expertengremium mit Thematik «Menschenrechtsfragen».** Am 24. Oktober 2001 reichte Gemeinderätin Monika Erfigen (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/529 ein:

Im Rahmen des vom Gemeinderat von Zürich am 12. Juli 2000 gesprochenen und in der Volksabstimmung vom 26. November 2000 bestätigten Kredits von 1,3 Mio. Franken für die Städtepartnerschaft Zürich–Kunming ist ein Betrag von Fr. 200 000.– für «Kulturaustausch» und spezielle Massnahmen im Bereich der Menschenrechte bewilligt worden.

Am 28. März 2001 hat das mit Kunming betraute Stadtrats-Mitglied an einer Medienkonferenz bekannt gegeben, dass «ein Expertengremium» ins Leben gerufen worden sei, «das sich mit der Thematik der Menschenrechte befassen wird» (Tages-Anzeiger vom 29. März 2001).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Personen sind Mitglieder des Expertengremiums, das sich mit der Thematik der Menschenrechtsfrage in Kunming befasst?
2. Durch wen und wann ist das Expertengremium ins Leben gerufen worden?
3. Wann hat sich das Expertengremium über die Menschenrechtsthematik konstituiert? Wer ist zum Präsident, wer zum Vizepräsidenten und wer in andere Funktionen gewählt worden?
4. Welches sind die Aufgaben und Ziele des Expertengremiums? An welchen Richtlinien, an welchem Programm oder dergleichen orientiert sich das Gremium?
5. Wie oft und wann ist das Expertengremium über die Menschenrechte in Kunming bisher zusammengetroffen? (Es wird um eine Auflistung der Sitzungsdaten gebeten.)
6. Wie, in welcher Form und wann ist die Existenz des Expertengremiums, das sich mit der Thematik der Menschenrechte befasst, den Behörden der Partnerstadt Kunming zur Kenntnis gebracht worden.
7. Welches waren die bisherigen Tätigkeiten des Expertengremiums? Mit welchen Aktivitäten, Massnahmen u.dgl. hat das Gremium auf eine Verbesserung der Menschenrechts-Situation in Kunming hingewirkt?
8. Auf welchen Betrag belaufen sich die bisherigen mit der Tätigkeit des Expertengremiums verbundenen finanziellen Aufwendungen?
9. Wie sieht die geplante weitere Tätigkeit des Expertengremiums aus? Wann und mit welchem Ergebnis soll der Einsatz des Expertengremiums zum Abschluss kommen?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

**Zu Frage 1:** Die Arbeitsgruppe Menschenrechte und ethnische Minderheiten umfasst folgende Mitglieder:

Mario Fehr	Nationalrat
Jean-Pierre Hoby	Präsidialdepartement der Stadt Zürich
Antoine Kernen	Amnesty International
Arthur Mattli	EDA, Direktion für Völkerrecht (bis 31.7.2001)
Christine Schraner	EDA, Sekt. Menschenrechtspolitik (ab 1.8.2001)
Hans Ulrich Meier	ehem. Direktor Strafanstalt Pöschwies
Kathy Riklin	Nationalrätin

Harro von Senger	Professor, Sinologe und Rechtswissenschaftler
Dominique Schönenberger	Ethnologin, Industrielle Betriebe
Wangpo Tethong	Tibetergemeinschaft in der Schweiz

Stadtrat Thomas Wagner begleitete die Gruppe als ständiger Gast.

**Zu Frage 2:** Mit Schreiben vom 15. Februar 2001 fragte Stadtrat Thomas Wagner diverse Persönlichkeiten um Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe an, die sich mit der Frage der Menschenrechte und der ethnischen Minderheiten befasst. Nachdem die in der Antwort zu Frage 1 genannten Personen ihre Teilnahme zugesagt hatten, fand die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe am 14. Mai 2001 statt.

**Zu Frage 3:** Die Arbeitsgruppe steht unter dem Vorsitz von Jean-Pierre Hoby. Weitere Funktionen wurden nicht spezifiziert.

**Zu Frage 4:** Im Zuge der parlamentarischen Behandlung des am 26. November 2000 bewilligten Rahmenkredits wurde wiederholt die Forderung erhoben, neben der fachtechnischen Zusammenarbeit auch die Diskussion über den Schutz der Minderheiten und über die Menschenrechte im Rahmen der Aktivitäten der Städtepartnerschaft mit einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe machte sich diese Forderung zum Auftrag und suchte nach Möglichkeiten, sie mit Hilfe von geeigneten Projekten zu realisieren.

**Zu Frage 5:** Die Arbeitsgruppe traf sich zu drei Sitzungen, und zwar am 14. Mai 2001, am 9. Juli 2001 und am 16. August 2001. Ferner traf sich ein Ausschuss der Arbeitsgruppe am 7. August 2001 mit Fachleuten der Pro Helvetia zu einer vorbereitenden Sitzung.

**Zu Frage 6:** Das Generalkonsulat der VR China wurde mit Schreiben vom 25. September 2001 offiziell in Kenntnis über die Arbeitsgruppe und die von ihr vorgeschlagenen Projekte in Kenntnis gesetzt. Das Schreiben wurde dem Generalkonsul anlässlich eines Besuchs im Konsulat von Stadtrat Thomas Wagner und Jean-Pierre Hoby persönlich übergeben.

**Zu Frage 7:** Im genannten Schreiben waren drei Projekte aufgelistet, die die Arbeitsgruppe realisieren wollte:

- Begleitung der Schweizer Menschenrechtsdelegation durch ein Mitglied der Arbeitsgruppe

Eine Schweizer Menschenrechtsdelegation besuchte vom 21. bis 26. Januar 2002 Peking, um mit verschiedenen chinesischen Behörden den Dialog über die Situation der Menschenrechte in China fortzusetzen. Folgende Schwerpunktthemen wurden behandelt: Strafverfahren, Strafvollzug, Religionsfreiheit und Rechte der Minderheiten.

Geleitet wurde die Delegation von Botschafter Peter Maurer, Chef der Politischen Abteilung IV des EDA, Menschliche Sicherheit. Sie setzte sich aus Vertretern des EDA, des EJPD sowie verwaltungsexternen Experten der betreffenden Themenbereiche zusammen. Darunter befand sich Hans Ulrich Meier, Mitglied der Arbeitsgruppe, der für die Fragen der Lager- und Gefängnishaft sowie der Ausbildung des entsprechenden Personals zuständig war. Er verfasste hierfür ein ausführliches Papier, das den chinesischen Gesprächspartnern vorgängig zugestellt und ins Chinesische übersetzt worden war.

In einem Bericht zuhanden der Arbeitsgruppe, datiert vom 16. April 2002, hält Hans Ulrich Meier fest, dass die Gespräche in einer guten Atmosphäre verliefen und die Delegation in Fragen der UN-Menschenrechtsinstrumente, der Strafrechtsreformen und der Strafgesetzanwendungen auf sehr gut vorbereitete und kooperative Gesprächspartner stiess. Im Bereich der administrativen Massnahmen fehlt allerdings noch jede Rechtssicherheit. Dies sind auch wesentliche Gründe, weshalb das chinesische Recht den Anforderungen des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte nicht genügt. Im Strafvollzug sind analog dazu die Hauptprobleme in den Arbeitslagern festzustellen. Hier war es auch sehr schwierig, detaillierte Informationen zu erhalten und sich einen Überblick über die Gesamtsituation zu verschaffen. In bestimmten Bereichen, beispielsweise bei der Verringerung und Abschaffung der Folter, sind aber gewisse Bewegungen und eine Bereitschaft zum Dialog sichtbar.

- Teilnahme einer chinesischen Delegation am Treffen der europäischen Ombudsleute in Zürich

Vom 21. bis zum 24. November 2001 fand in Zürich die 7. Table ronde des Europarates mit den europäischen Ombudsleuten statt. Gastgeberin war die Stadt Zürich. Dabei hatten sich die schweizerischen Ombudsleute gegenüber dem Europarat ausbedungen, an den Kongressthemen interessierte Persönlichkeiten aus anderen Verwaltungen und/oder Gesandtschaften zuzulassen. Dies galt insbesondere auch für die Vertreter der Zürcher Partnerstadt Kunming. Die Arbeitsgruppe wollte deshalb eine offizielle Delegation der Stadtregierung Kunming und der Provinzregierung Yunnan zur Teilnahme am Kongress einladen und bat das chinesische Generalkonsulat um Zusammenarbeit bei der Vermittlung der offiziellen Einladung.

Der Bitte wurde allerdings nicht entsprochen. Die Einladung zum Treffen der europäischen Ombudsleute wurde von der chinesischen Seite nicht wahrgenommen.

- Aufführung von Schweizer Filmen in Kunming und von Filmen aus Kunming in Zürich

Die Arbeitsgruppe schlug vor, im Rahmen eines Filmzyklus mit öffentlich zugänglichen Veranstaltungen diverse Schweizer Filme mit chinesischer Untertitelung zu zeigen, die sich mit folgenden Fragen befassen:

- Auswirkungen der Immigration
- Unterschiede zwischen Stadt und Land
- Identität und Identitätsverlust
- Integration und Isolation
- Kapitalismus und Globalisierung

Im Anschluss an die Vorführungen sollen Diskussionen über die gezeigten Filme stattfinden. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass auf der Ebene der Kultur auch politische Themen zweckmässig und vorbehaltlos angegangen und erörtert werden können. Nach Möglichkeit sollen die Filmautoren an den Diskussionen anwesend sein. Vorgeschlagen wird die Präsentation folgender Filme:

Reise der Hoffnung

Azzurro

Sennenballade

Well done

Das gross Mitte-Land (Babylon 2)	Utopia blues
Einspruch II	Die Regierung
Projectiuns tibetanas	Bashkim
Signers Koffer	

Bereits im Oktober 2001 wurde im Zürcher Filmpodium-Kino eine Reihe von ethnographischen Filmen aus Kunming und Yunnan gezeigt. Dazu waren auch diverse chinesische Filmemacher sowie Repräsentanten von Yunnan TV eingeladen worden. Das Projekt in Kunming soll im Herbst 2002 oder spätestens im Frühling 2003 stattfinden. Wichtig ist, dass nicht nur die Filme gezeigt werden, sondern die in den Filmen angesprochenen Themen auch mit den Anwesenden diskutiert werden.

Bis zur Stunde hat das chinesische Generalkonsulat noch kein grünes Licht für die Durchführung des Filmprojekts gegeben. Die Verhandlungen sind insofern erschwert worden, als ein personeller Wechsel im chinesischen Generalkonsulat stattgefunden hat. Im Mai wird ein neuer Anlauf zur Realisierung des Projekts genommen.

**Zu Frage 8:** Bisher fielen lediglich Ausgaben für Sitzungsgelder an. Diese richten sich nach den gemeinderätlichen Ansätzen. Ferner wurde für die Vorbereitung und Teilnahme an der Menschenrechtsdelegation ein Beitrag von Fr. 5000.- ausbezahlt.

**Zu Frage 9:** Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe ist vorderhand sistiert. Erst wenn feststeht, dass das Filmprojekts in China durchgeführt werden kann, wird die Arbeitsgruppe wieder einberufen, um die Details der Projektrealisierung zu diskutieren.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber